

# JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie und Praxis

Herausgegeben von  
Friedrich-Wilhelm Eickhoff und Wolfgang Loch  
Schriftleitung  
und  
Hermann Beland, Edeltrud Meistermann-Seeger,  
Horst-Eberhard Richter, Gerhart Scheunert

23

frommann-holzboog

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

BAND 23



# JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Beiträge zur Theorie und Praxis

Unter Mitwirkung von

K. R. Eissler, New York – P. Kuiper, Amsterdam  
E. Laufer, London – K. A. Menninger, Topeka (Kansas)  
P. Parin, Zürich – W. Solms, Wien  
L. Wurmser, Towson (Maryland)

Herausgegeben von

Friedrich-Wilhelm Eickhoff, Tübingen – Wolfgang Loch, Rottweil  
Schriftleitung

und

Hermann Beland, Berlin – Edeltrud Meistermann-Seeger, Köln  
Horst-Eberhard Richter, Gießen – Gerhart Scheunert, Bad Kissingen

**Band 23**

**frommann-holzboog**

Gedruckt mit Unterstützung der Sigmund-Freud-Stiftung

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Jahrbuch der Psychoanalyse:**

Beitr. zur Theorie u. Praxis. –

Stuttgart-Bad Cannstatt : frommann-holzboog

ISSN 0075-2363

erscheint jährlich. –

Bis Bd. 12 (1981) im Verl. Huber, Bern, Stuttgart, Wien.

Bd. 13 (1981) –

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog

Stuttgart-Bad Cannstatt 1988

Satz + Druck Laupp & Göbel, Tübingen 3

Einband: Otto W. Zluhan, Bietigheim

# Inhalt

## I. Theoretische Beiträge

<i>Mortimer Ostow</i> : Apokalyptische Archetypen in Träumen, Phantasien und religiösen Schriften . . . . .	9
<i>Serge Lebovici</i> : Die ärztliche Orthodoxie und der Beruf des Analytikers . . . . .	26
<i>Wolfgang Loch</i> : Rekonstruktionen, Konstruktionen, Interpretationen: Vom „Selbst-Ich“ zum „Ich-Selbst“ . . . . .	37
<i>Friedrich-Wilhelm Eickhoff</i> : Versuch über die Lüge aus psychoanalytischer Sicht . . . . .	82

## II. Historische Beiträge

<i>Gerhard Fichtner und Albrecht Hirschmüller</i> : Sigmund Freud, Heinrich Obersteiner und die Diskussionen über Hypnose und Kokain . . . . .	105
<i>Thomas Köhler</i> : Hat Freud seinen eigenen Mythos geschaffen? Einige Bemerkungen zu den Arbeiten von Ellenberger und Sulloway . . . . .	138
<i>Ernst Federn</i> : Einige Bemerkungen zum gegenwärtigen Stand einer Geschichte der Psychoanalyse . . . . .	166
<i>Johann Georg Reicheneder</i> : Zur Entwicklung des Begriffs der „Assoziation“ bei Freud bis in das Jahr 1895 . . . . .	181

## III. Beiträge zur angewandten Psychoanalyse

<i>Rüdiger Scholz</i> : Frühe Zerfallserscheinungen des bürgerlichen Selbst . . . . .	213
<i>Stefan Goldmann</i> : Leitgedanken zur psychoanalytischen Hermeneutik autobiographischer Texte . . . . .	242

<i>Gisela Greve und Konrad Hößler: Von den Erzählungen E.T.A. Hoffmanns zu J. Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“.</i>	
Psychoanalytische Überlegungen zu Dichtung und Musik.	
I. Die Erzählungen . . . . .	261
II. Hoffmanns Gestalten in Offenbachs Oper . . . . .	275
Hinweise für Autoren . . . . .	288
Errata . . . . .	289
Namenregister . . . . .	290
Sachregister . . . . .	298

# I. Theoretische Beiträge



# Apokalyptische Archetypen in Träumen, Phantasien und religiösen Schriften

Mortimer Ostow

## Einführung

Wegen der interessanten Übereinstimmung zwischen apokalyptischen Phantasien in der psychiatrischen und psychoanalytischen Praxis einerseits und in den religiösen kanonisierten und nicht kanonisierten Schriften andererseits, lassen sich an diesem Beispiel die Verbindungen zwischen Individual- und Gruppenpsychologie untersuchen. Ich möchte auf einige wenige Archetypen aufmerksam machen, die beiden gemeinsam sind und das Verstehen auch weniger explizit apokalyptischer Komplexe erleichtern.

In der religiösen Literatur wird mit Apokalypse eine bestimmte Art von Literatur bezeichnet, die sich mit der geschichtlichen Entwicklung – Gegenwart und Zukunft – des Universums befaßt und durch spezifische Strukturen charakterisiert ist. So verschieden die Apokalypsen sind, zwei Aspekte finden sich bei allen: Sie beschreiben erstens den aktuellen Konflikt zwischen den Kräften des Bösen und des Guten, indem letztlich das Gute trotz einer anfänglichen Niederlage siegt; mit diesem Sieg geht zweitens das gegenwärtige Zeitalter zu Ende und ein erhabenes neues des Friedens und der Harmonie bricht an. Meist greift zusätzlich drittens eine messianische Gestalt in das Geschehen ein, die den Sieg des Guten sichert und der Kündiger des neuen Zeitalters ist; dieses Wissen wird viertens durch eine Offenbarung gewonnen, die dem ganzen Ge-

\* Erstveröffentlichung unter dem Titel "Archetypes of Apocalypse. In Dreams and Fantasies, and in Religious Scripture" in *Isr J Psychiatry Relat Sci* Vol 23, No 2, 107–123 (1986).

schehen den Namen gegeben hat. Das Wort Apokalypse stammt aus dem Griechischen und bedeutet Offenbarung oder Offenlegung.

In der klinischen Praxis begegnen wir apokalyptischen Phantasien im Beginn eines psychotischen Schubs bei Schizophrenen oder während kurzer psychotischer Episoden bei Borderlinepatienten. Sie lassen sich verstehen als Versuche, mit der durch die Pathogenese bedingten Wut umzugehen, die sich in Träumen und Phantasien niederschlägt.

Psychodynamisch sind fast regelmäßig folgende Bestandteile zu beobachten: Der Patient ist überzeugt, daß die Welt in einem Zerstörungsprozeß ist. Eine solche Weltuntergangsphantasie haben Freud – in seiner Arbeit über den Fall Schreber – und Nunberg beschrieben. Der innere Konflikt wird auf den Kosmos projiziert. Neben der Überzeugung vom Weltuntergang gibt es jedoch auch den Glauben, daß die Welt wiedergeboren wird und daß alle Entbehrungen und Frustrationen zu Ende sind. Der Übergang von Weltuntergang zu Wiedergeburt wird oft durch das Eingreifen eines Messias bewirkt. Die zerstörerischen und heilenden Kräfte sind Bilder für die Wut des Patienten und seine Versuche, dagegen anzukämpfen. Manchmal wird die Vision von der Wiedergeburt der Welt und dem Eingreifen des Messias auf eine mystische Offenbarung, die den Charakter einer Urszene hat, zurückgeführt. Der Messias weist dem Menschen den Weg zurück ins Paradies, der durch böartige Kreaturen – der Vater, die Geschwister – verstellt worden war.

Sowohl in der individuellen Psyche als auch in den Mythen von Gruppen finden sich auch vereinzelte Elemente dieser apokalyptischen Phantasie wie z. B. der Glaube an den Messias, der oft isoliert ohne den gesamten apokalyptischen Hintergrund anzutreffen ist.

Wiedergeburtphantasien können als eine Folge fast jeden realen oder phantasierten Verlustes auftreten. Aber es finden sich auch isolierte mystische Phantasien einer Annäherung an Gott ohne die übrigen apokalyptischen Bestandteile. Nach einer Grundphantasie der Gnostiker erfolgt diese Annäherung in Gestalt einer riskanten oder schwierigen Reise – die nur Eingeweihten möglich ist – in einen fernen Kosmos, der von Gott regiert wird. Es läßt sich kaum sagen, ob die Psyche aus den vollständigen apokalyptischen Archetypen passende Bestandteile aus-

wählt oder ob diese Bestandteile separat existieren und bei Bedarf zu einem apokalyptischen Gesamtmuster zusammengesetzt werden.

## Klinisches Material

Ich berichte von Träumen, die diese Archetypen enthalten und die keinesfalls ungewöhnlich oder selten sind. Man findet sie bei allen Patienten, die ihre Wut nicht kontrollieren können, vor allem aber im Beginn eines schizophrenen Schubs. Auch bei Borderlinepatienten sind sie nach schmerzlichen Erfahrungen parallel mit dem Anwachsen der Wut zu beobachten. Doch findet sich Wut auch bei anderen Charakterstrukturen und mithin auch ähnliches Material.

Ich beginne mit einem bereits veröffentlichten klinischen Beispiel. Da es nachzulesen ist, kann der Leser mehr über die Patientin erfahren, als ich hier mitteilen kann. Ich werde jedoch neues Material aus der aktuellen Behandlung einführen. Eine 37j. schizophrene Frau XNZ berichtete bei ihrem zweiten Besuch von zwei Träumen (S. 229):

„Im ersten Traum sah ich das Gemälde einer toten Geisterstadt. Die Farben waren schwarz und weiß, und kein Lebewesen war zu sehen. Plötzlich öffneten sich die Türen, und bunt gekleidete Menschen kamen aus den Häusern, darunter mein Mann und ich.“

Ich möchte nicht auf die persönlichen und individuellen Assoziationen eingehen, sondern auf die universellen Archetypen. Dies ist ein typischer Weltuntergangstraum: Die Patientin projiziert ihren Tod auf die tote, verlassene Stadt ohne Leben und Farbe. Ihr Wunsch nach Wiedergeburt wird angedeutet durch die Öffnung der Türen, das Erscheinen von Menschen und Farben.

Ein schizophrener junger Mann GO, der unter dem Einfluß von Medikamenten gut kontrolliert war, vergaß eines abends, diese einzunehmen, und träumte:

„Ich sah einen Film, der plötzlich lebendig wurde. Der ‘Grand Central’ Bahnhof explodierte und tötete alle, die sich darin aufhielten. Ein großer Feuerball bewegte sich vom Bahnhof zur ‘Park Avenue’. Ich lief um mein Leben. Dann beobachtete ich, daß Leute ahnungslos, daß sie sterben mußten, in ein Theater geführt wurden. Ich sah das Chaos vom zweiten Stockwerk. Keiner hatte den Mut, die Polizei zu rufen. Ich lief hinunter auf die 39. Straße und kämpfte um mein Leben, denn die Feinde feuerten wahllos mit ihren Maschinenpistolen.“

In der folgenden Nacht träumte er:

„Mein Vater und ich versuchten, weil das Ende der Welt bevorstand, unser Leben zu retten. Man konnte nirgendwo mehr hingehen. Alle verhielten sich gleichgültig. Wir gehen zu einer Anlegestelle und versuchen auf dem Wasserweg zu entkommen.“

Der Weltuntergang wird hier im Prozeß und weniger in den Folgen dargestellt. Es gibt infolgedessen auch keine Hoffnung auf Wiedergeburt. Bemerkenswert scheint mir, daß die Ahnungslosigkeit die Menschen in den ‚Holocaust‘ führt. Wären sie aufgeklärt gewesen, hätten sie gerettet werden können. Der zweite Initialtraum der XNZ war folgendermaßen:

Die Patientin fuhr mit ihrem Mann sehr schnell in einem Auto und hatte Angst vor einem Zusammenstoß. Plötzlich ruht sie friedlich auf einer grünen Wiese.

Wieder erscheinen die Bilder von Tod und Wiedergeburt, letztere durch die grüne Farbe, die Vegetation symbolisierend, dargestellt. Todesangst wurde erlebt, aber der Tod trat nicht ein. Ein anderer Patient erinnerte nach einem schweren schizophrenen Schub auf meiner grünen Couch den 23. Psalm: „Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue. Er erquicket meine Seele.“ Die grünen Auen im 23. Psalm entsprechen den grünen Wiesen im Traum der XNZ. Beide repräsentieren nicht nur die Vegetation, sondern auch die beruhigende und freundliche Mutter. Der Analytiker erscheint in den Assoziationen zum Psalm 23 als der Erlöser und Messias, der rettet und heilt. Während der akuten Phase hatte die Patientin geglaubt, daß die Welt durch einen verheerenden Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion zerstört werde. Wenden wir uns nun dem zweiten Traum der Patientin XNZ, dem fahrenden Auto zu. Solche Bilder erscheinen oft in apokalyptischen Träumen. Sie zeigen die Bemühungen des Patienten, den destruktiven Impulsen durch eine Flucht in elysische Gefilde, die die zärtliche Mutter repräsentieren, zu entgehen. Das Fahrzeug ist dann nicht nur ein Fortbewegungsmittel, sondern auch ein Container, d. h. ein Symbol für den mütterlichen Körper, in den sich der Mensch verkriechen möchte. Im Traum gerät dieses rettende Fahrzeug fast außer Kontrolle, was von der Patientin bedrohlich erlebt wird. Doch wird dieser Traumteil abrupt durch eine Wiedergeburtphantasie

unterbrochen. Hat der Patient eine bessere Kontrolle über seine Impulse, dann träumt er, daß ihn das Fahrzeug erfolgreich rettet. Der Patient XO hatte als Kind Angst, daß Flugzeuge vom Himmel fallen und ihn töten. Er träumte wiederholt von Flugzeugunglücken oder vom Sturz aus großer Höhe in die Tiefe. Eine Patientin GDU träumte, als ihr Kind nachts eingenäßt und in ihr Bett gekommen war:

„Ich befand mich in einem Taxi, das falsch fuhr. Ich stieg aus, und andere Leute stiegen ein. Eine Person klammerte sich an das Rückfenster, und ich klammerte mich an den Kotflügel. Ich hatte das Gefühl, daß ich unbedingt wieder in das Taxi kommen mußte. Ich fragte mich, warum der andere Mensch so an dem Auto hing, wo es doch so gefährlich war. Aber ich hatte ja selbst einen merkwürdigen Platz.“

#### Aus einem anderen Traum:

„Ich befinde mich in einem Heißluftballon. Es war sehr gefährlich. Ich hätte in den Flammen verbrennen können. Aber es gab keinen anderen Platz für mich. Plötzlich war ich unfähig zu atmen und wachte auf.“

Das sind zwei aus einer Serie von Fahrzeugträumen, in denen sich diese Patientin entweder ausgeschlossen oder gefährdet fühlte. Das Fahrzeug bedeutete für sie den mütterlichen Leib vor einem kosmischen Hintergrund, wie auch der folgende Traum zeigt:

„Ich sah auf dem Boden ein Spielzeug, ein Raumschiff, das im Zentrum wie ein Dom aussah, etwa dem Saturn mit seinen Ringen vergleichbar. An beiden Seiten waren zwei Stangen, an denen es aufgehängt war. Ich faßte es an. Es fühlte sich unerwartet weich an, wie etwas Gehäkeltes, nicht wie Metall, fast zu weich. Ich konnte nicht verstehen, warum ich so neugierig war. Als ich es absetzte, war mir meine ursprüngliche Faszination unbegreiflich.“

Dieses Raumschiff hat die Form eines Uterus, der an den Eileitern aufgehängt ist. Das Fahrzeug erfüllt die Erwartungen nicht und wird deshalb verachtet.

Die Bewegung eines Fahrzeuges kann auch das Getragenwerden durch einen Elternteil symbolisieren, wie sich in den folgenden Assoziationen der XNZ (S. 236) zeigt.

Kurz nach dem Tod des Vaters hatte sie im Alter von 11 Jahren ein schlafwandlerisches Gefühl, von zwei mächtigen Armen aufgehoben und gewiegt zu werden. In einer noch früheren Phantasie erlebte sie sich auf einer großen weißen Unterlage, unerreichbar für andere. Assoziativ verknüpfte sie das mit ihrer Gottesvorstellung von einem unermeßlich weiten Raum, den sie entdecken wollte.

## Namenregister

- Abel, G. 47, 74, 77  
Adler, A. 171  
Adorno, Th. W. 224, 238, 277, 286  
Aeschlimann, J. 127, 130  
Aichinger, I. 242, 250, 259  
Albrand, L. 130  
Altenhofer, N. 249, 258  
Anaker, U. 73, 77  
Andersen, H. Chr. 283  
Andrews, G. 131  
Ariès, Ph. 231, 238  
Aristoteles 55, 83  
Aschaffenburg, G. 160, 163  
Augustin 90
- Bain, A. 181  
Balint, M. 72, 76, 77  
Barbier, J. 272, 274, 275  
Bartlett, F. C. 50, 77  
Bash, M. E. 90, 100  
Bazille, A. 280, 281, 283, 284, 286  
Becker-Koller, H. 116, 130  
Beethoven, L. v. 282  
Beland, H. 3, 268  
Bell, S. 143, 145, 148  
Benedikt, M. 108, 142  
Berger, W. 125, 130  
Bergmann, M. 168  
Berkhan, O. 112, 132  
Bernays, M. 109, 116, 118, 119, 122, 124  
Bernd, A. 254, 258  
Bernfeld, S. 105, 116, 127, 130, 172  
Bernheim, H. M. 111, 113, 114, 132, 135  
Besch, W. 241  
Bettelheim, B. 238  
Bien, G. 82, 92, 97, 100  
Billroth, Th. 106  
Binswanger, L. 208, 246, 249, 258  
Bion, W. R. 66, 72, 77, 97, 98, 99, 100, 101  
Birk 157, 158, 162, 163  
Birnbaum, K. 93, 100  
Blatt, S. J. 43, 77  
Bleuler, E. 159, 163, 165  
Bloch, E. 98, 100, 219, 238, 277, 286  
Bok, S. 93, 100  
Bollnow, O. F. 245, 258  
Borsdorff, U. 36  
Bovenschen, S. 229, 238  
Braid, J. 138  
Brandes, J. 254, 258  
Brentano, C. 224, 239  
Breuer, J. 106, 108, 109, 115, 124, 128, 129, 132, 133, 134, 136, 139, 140, 152, 156, 164, 180, 184, 196, 197, 198, 208  
Brücke, E. 106  
Brückner, P. 231, 238  
Brun, R. 127, 130, 191, 208  
Bruner, J. S. 46  
Brunner, O. 230, 238  
Bry, I. 141, 149, 151, 152, 153, 156, 163  
Buddensieg, I. 259  
Büchner, G. 222, 237, 238  
Bum, A. 132  
Bumke, O. 158, 162, 163  
Burnham, J. C. 127, 130  
Bush, M. 269, 274  
Busoni, F. B. 262  
Byck, R. 117, 133
- Calvin, J. 230  
Carré 275  
Casement, P. J. 65, 66, 68, 69, 77  
Cassirer-Bernfeld, S. 130

- Charcot, J. M. 110, 113, 114, 124, 125, 130, 132, 139  
 Chasseguet-Smirgel, J. 22, 25, 269, 274, 283, 286  
 Chertok, L. 113, 130, 131  
 Chrobak 83  
 Claessens, D. 240  
 Clasen, Th. 239  
 Cohen, J. 68, 79  
 Colli, G. 80  
 Corti, E. 230  
 Cremerius, J. 155, 163, 230, 238, 239, 260  
 Czermak, J.-N. 108, 131  
  
 Darkschewitsch, L. O. 187, 208  
 Darwin, Ch. 56  
 Davidson, D. 37, 49, 50, 77  
 Decker, H. 149, 163  
 Delibes, C. 262  
 Deutsch, G. 64, 80  
 Deutsch, H. 95, 100  
 Dibelius, U. 276, 287  
 Diepgen, P. 190, 208  
 Dietrich, E. L. 247  
 Dietrich, H. 93, 100  
 Dilthey, W. 245f., 249, 258ff.  
 Düwell, K. 259  
  
 Ebbinghaus, H. 181  
 Ebeling, G. 247, 258  
 Eckstein, E. 83, 84, 85  
 Edwards, P. 181, 208  
 Eggers, H. 213, 238  
 Ehrlich, P. 142  
 Eickhoff, E. 304  
 Eickhoff, F.-W. 3, 5, 82, 101, 173, 180  
 Eigen, M. 48  
 Eisler, R. 181, 208  
 Eissler, K. R. 3, 10, 25, 31, 43, 73, 76, 77, 82, 95, 100, 112, 116, 131, 139, 140, 163, 203, 208, 213, 216, 220, 224, 237, 238, 239, 246, 247, 251, 258  
 Elias, N. 230, 239  
 Ellenberger, H. F. 5, 113, 131, 138, 140, 141, 142, 144, 149, 151, 154, 156, 161ff., 169, 180  
 Elliger, T. J. 152, 163  
 Ellis, H. 143  
 Erikson, E. H. 226, 239, 243, 258  
 Erlenmeyer, A. 121–127, 131, 135–137  
 Erlich, H. S. 43, 77  
 Erzgräber, W. 220, 239  
 Eschenröder, Ch. T. 142, 163  
 Exner, W. 106, 109, 181, 187, 192, 193, 204, 208  
 Eyguesier, P. 131  
 Eysenck, H.-J. 142, 163  
  
 Fages, J. B. 173, 180  
 Faris, A. 275, 276, 278, 280, 284, 287  
 Fechner, G. Th. 142  
 Federn, E. 5, 116, 166, 180  
 Federn, P. 116, 133, 168, 171, 172, 176, 180  
 Fenichel, O. 53, 78, 94, 100  
 Ferenczi, S. 35, 68, 78, 172  
 Fichte, J. G. 245, 258  
 Fichtner, G. 5, 105, 111, 130, 131, 133, 137, 191, 208  
 Fine, R. 169, 180  
 Flaschka, H. 216, 232, 239  
 Flechsig, P. Th. 96, 97, 188  
 Fleischl-Marxow, E. v. 106, 109, 116, 118, 120, 121, 127, 129  
 Fließ, W. 78, 83, 84, 89, 95, 101, 111, 114, 133, 144, 145, 152, 164, 180, 208, 247, 259  
 Flournoy, Th. 151, 152, 154, 163  
 Forch, A. 114, 132  
 Forget, Ph. 78

- Forrester, J. 58, 78  
 Franceschini 120  
 Frank, M. 59, 60, 73, 78, 260  
 Frenkel-Brunswik, E. 238  
 Freud, A. 87, 101, 133, 172, 175, 177  
 Freud, E. 133, 163  
 Freud, L. 133, 163  
 Freud, S. 5, 37–46, 48, 49, 51, 52, 54, 57–59, 61, 63–65, 67, 68, 72, 73, 76–78, 82–92, 94–101, 105–122, 124–181, 184–208, 220, 223, 239, 246–260, 262, 263, 274, 277, 282, 283, 287  
 Frey 114, 133  
 Friedländer 152, 157, 159, 160, 162, 164  
 Fromm, E. 223, 229  
 Fromm-Reichmann, F. 172  
  
 Gadamer, H.-G. 47, 78, 248, 256, 259  
 Gamps, K. Chr. 251, 259  
 Gautier, Th. 275  
 Gech, J. E. 78  
 Gedo, J. E. 54  
 Gellius, J. G. 232  
 Gicklhorn, J. 110, 133  
 Gicklhorn, R. 133  
 Gill, M. M. 53, 79  
 Glover, E. 255, 259  
 Goepfert, S. 191, 209  
 Goethe, J. W. v. 73, 76, 79, 173, 213–218, 224, 227, 228, 232, 235–239, 256, 259, 261, 274  
 Goldmann, S. 5, 242, 244, 259, 260  
 Graber, G. H. 216, 239  
 Grandy, R. E. 50, 58, 79  
 Grashey 192  
 Greve, G. 5, 261, 274  
 Grinberg, L. 97, 101  
 Grinstein, A. 119, 133  
 Groddeck, G. 171, 180  
 Groos, K. 143, 145  
  
 Grossmann, W. J. 54, 79, 136  
 Grotstein, J. S. 96, 97, 101  
 Grubrich-Simitis, I. 78, 115, 130, 163  
 Gruenwald, I. 25  
 Günzel, K. 270, 274  
 Guiraud 276  
 Gundlach, H. 116, 133  
 Gutermann, W. 238  
 Guthke, K. S. 232, 239  
 Guttman, H. 122, 133  
  
 Haas, E. 116, 121, 125, 126, 127, 133  
 Habermas, J. 247, 248, 249, 251, 259  
 Häsing, H. 225, 239  
 Haken, H. 48  
 Hall, S. 143  
 Halperin, D. J. 25  
 Hammond, W. A. 125, 126, 132  
 Hansen 108, 109  
 Hardtmann, G. 25  
 Hartmann, H. 54, 88, 101, 171, 172, 180  
 Heerwegen, R. 133  
 Hegel, G. W. F. 230, 240  
 Heidegger, M. 60, 79  
 Heidenhain, R. 108, 133  
 Heine, H. 261, 271, 274  
 Henseler, H. 215, 239  
 Herbart, J. F. 142  
 Herder, J. G. 244, 259  
 Herrmann, H. P. 214, 226, 239  
 Herzig 119  
 Hillischer, H. Th. 133  
 Hindemith, P. 262  
 Hinterberger, H. 112, 131  
 Hippolyt, J. 21  
 Hirsch, A. 226, 239  
 Hirschmüller, A. 5, 105, 107, 108, 111, 115, 124, 131, 133, 134, 137, 167, 180, 191, 208  
 Hoche, A. 161, 164  
 Hößler, K. 5, 261, 287

- Hofmannsthal, H. v. 224, 239  
 Hoffmann, E. T. A. 5, 224, 261–276,  
 281, 283, 285, 286  
 Holland, N. N. 220, 239  
 Home, H. J. 39, 79  
 Horaz 244  
 Horowitz, M. J. 46, 79  
 Hufeland, Chr. 254, 256, 259  
 Hume, D. 181, 182, 183, 204, 209  
 Hyrtl, J. 106  
  
 Isserlin, M. 156, 162, 164  
  
 Jackson, H. 49  
 Jacob, W. 275, 287  
 Jacobsen, E. 54  
 Jaeckel 124, 134  
 James, W. 171  
 Janet, P. 139, 140, 142  
 Janowitz, M. 238  
 Jantz, E. 48, 79  
 Janz, M. 224, 229, 239  
 Jappe, G. 191, 209  
 Jelinek, E. 119, 134  
 Jelliffe, S. E. 127, 130, 134  
 Jensen, W. 164, 246, 258  
 Jones, E. 109, 111, 116, 118, 120–  
 122, 127, 134, 139, 141, 144–146,  
 149–152, 155–157, 162, 164, 220,  
 239  
 Jones, K. 134  
 Jung, C. G. 115, 130, 133, 171  
 Jung-Stilling, J. H. 244  
  
 Kaempfer, W. 214, 215, 239  
 Kafka, F. 224  
 Kalberer, G. 214  
 Kant, I. 58, 60, 79, 182, 183, 204, 209,  
 230  
 Kennedy, J. 134  
 Kernberg, O. F. 43, 79  
 Kimmerle, G. 155, 164  
  
 Kinston, W. 68, 79  
 Kittler, F. A. 240  
 Klein, G. S. 42, 43, 54, 79  
 Klein, M. 173  
 Kleinwächter, L. 119, 134  
 Köhler, Th. 5, 138, 141, 152, 155,  
 158, 164, 165  
 Köller, W. 59, 79  
 Königstein 119, 122  
 Kohut, H. 93, 101  
 Koller, C. 119, 122, 130, 133  
 Knapp 124  
 Kracauer, S. 275, 276, 287  
 Krafft-Ebing, R. v. 152  
 Kraus, K. 224  
 Krauß, H. 260  
 Krings, H. 77  
 Kris, E. 172, 180, 191, 209, 269, 274,  
 281  
 Krohn, W. 48, 69, 74, 79  
 Krug, D. W. T. 182, 183, 209  
 Kümmel, W. 39  
 Künne, W. 39, 79  
 Küppers, G. 48, 79  
 Kuiper, P. 3, 246, 259  
 Kurella 143  
 Kussmaul 192  
  
 Lacan, J. 31, 173  
 Laforgue, R. 232, 239  
 Langen, A. 213, 239  
 Langs, R. 70, 73, 75, 76, 79  
 Laplanche, J. 85, 86, 101, 180  
 Laufer, E. 3  
 Lebovici, S. 5, 26, 36  
 Leeuw, P. J. v. d. 173, 180  
 Leibfried, E. 239  
 Leidesdorf, M. 117, 134  
 Lenz, J. M. R. 222, 224  
 Lesky, E. 105, 106, 111, 134  
 Lessing, G. E. 215  
 Levin, D. C. 72, 76, 79

Weiss, A. 119, 137  
Wernicke, C. 181, 191, 192, 209  
Wertheimer, M. 181, 209  
Wetzler, S. E. 51, 80  
Weygandt, W. 150, 151, 154, 165  
Wiehl, R. 79  
Winnicott, D. W. 66, 68, 76, 80, 81  
Winter, I. 252, 254, 256, 260  
Wittels, F. 127  
Wittgenstein, L. 45, 46, 61, 70, 71, 75,  
80, 81  
Wolf, H. 213, 241  
Wolf, R. 232, 235  
Wolff, R. 260  
Wollheim, R. 64, 81  
Wuchterl, K. 45, 46, 60, 81  
Wundt, W. 181  
Wurmser, L. 3, 90, 93, 101  
Wuthenow, R.-R. 243, 244, 260  
Wyss, D. 169, 180  
Ziehe, Th. 225, 239, 241

## Sachregister

- Abhängigkeitswünsche 32
- Abwehr 44
- Abwehrmotive 70
- adulter Teil der Persönlichkeit 40
- ärztlich
- e Orthodoxie 26, 36
- Affekte
  - Äquivalente der – 38
  - supramodale Währung der – 56
  - vitale – 56
- alloplastisch
- e Veränderung 24
- Ambivalenz 268, 273
- amodal
- e Registrierungen 56
- perception 55
- Analität 14
- analytisch
  - er Prozeß 31
  - e Situation 31
- Anna O. 40, 109, 124, 167
- Antisemitismus 142
- Aphasien 192, 194, 201, 202, 205
- Apokalypse 9, 16, 19, 20, 23
- apokalyptisch
- e Affekte 24
- e Archetypen 9
- e Bedeutung des Fahrzeugs 19, 22
- e Illusion 24
- e Phantasie 16
- e Träume 12, 20
- Archetypen 11, 17
- Assoziation 181, 182, 183ff., 194  
196 ff.
- freie – 114, 183, 184ff., 201, 206
- Assoziationspsychologie 183
- Assoziationssysteme 188
- assoziativ
- e Regeln 206
- Asymmetrie
  - grundlegende –
  - der psychoanalyt. Situation 30
- Aufdeckung 39
- Autobiograph 250, 251, 256
- Autobiographie 242, 243, 253, 254
- autobiographisch
- e Texte 242
- autoplastisch
- e Veränderung 24
- Autopoiese 69
- autopoietisch
- e Systeme 48, 69
- Bedeutung
  - Bedeutung-Haben 38, 39
  - „mehrfache Bedeutung“ (Waelder)  
43
  - Priorität der – 50, 52
- Bedeutungskomplex 54
- Befruchtung
  - künstliche – 29
- Biographie
  - Geheimbiographie 256
- Biographik 170, 177
- Freuds 179
- Bewußte, das
  - Psychologie des –n 172
- Beziehungskonflikte 223
- bürgerlich
- e Persönlichkeit 235
- e Weltliteratur 237
- Borderline
  - Patienten 10, 11, 24
- Casement-Fall 65 ff.
- charismatisch
- er Führer 98

- 'core others' 63
- cross modal equivalence 55
- Daniel
  - Buch – 17, 18
- Deckerinnerung 51, 53, 68, 93, 254, 255
- déjà vu 94
- Deontologie 26, 34, 36
- Depersonalisationserscheinungen 223
- Depression 273
- destruktiv
  - e Impulse 17, 20
- Deutung 71
  - Effizienz von –en 59
  - „dritte Person“ 62
  - Geburt eines „Dritten“ 72
- Doppelgänger 265, 266, 270
- „Druckprozedur“ 184
- „Einengung des Bewußtseinsfeldes“ (J. Chasseguet-Smirgel) 140
- endopschisch
  - e Wahrnehmung 64
- Entdeckungen
  - versus Theorien 168, 169
- Entgrenzungsphantasien 217
- Erinnerungen 50, 53, 84, 243
  - Phantasiecharakter der – 257
- Erklärung
  - von Helsinki und Tokio 28
- Erraten 63, 248
- Es 171, 244
- Es-Begriffe 204
- Es-Psychologie 170, 172
- Ethik
  - ärztliche – 26, 27, 28, 30, 34, 36
- ethisch
  - e Kommission 28
- Familienroman
  - der Neurotiker 95
- Federn, Paul
  - Paul Federn-Studiengruppe 168
- Fetischist 90
- Fragmentierung
  - des Selbst 215, 216
- Fremdtäuschung 98
- Freud, Sigmund
  - „Entwurf einer Psychologie (1895) in (1950a) 86, 87
- Gedächtnis
  - episodische Organisation des –es 64, 65
- Gegenübertragung 31, 32, 60, 68
  - Ausagieren der – 34
- Geheimnis 16, 17, 23
- genetisch
  - e Manipulation 29
- „Geschehens-logischer-Interpretations-Zyklus“ 47, 69
- Geschichte der Psychoanalyse 166, 169, 171, 178, 179
- Geschichtsschreibungen
  - der Psychoanalyse 142, 149, 162, 178, 179
- Gesellschaft 20
- gleichschwebende Aufmerksamkeit 31
- Gleichzeitigkeitsassoziation 46
- Gnosis 16
- Gnostiker 10, 23
- Grundregel 30, 38
- Grundstörung 225
- Hermeneutik 243, 245, 246, 247
  - psychoanalytische – 242, 248
  - Tiefenhermeneutik 249
  - Schleiermacher – 256
- hermeneutisch
  - er Leser 244
  - er Zirkel 253
- Heuchelei

- „Hier und Jetzt“ 254
- Reaktionen 70
- Hippokratischer Eid 35
- historisch
- er Wahrheitskern 65, 67, 71
- „Hoffmann“
- als Opernfigur 272, 273
- „Hoffmanns Erzählungen“ 261, 270
- Holocaust 12
- Humangenetik 29
- hypnoid
- e Zustände 198
- Hypnose 105, 108, 110ff., 128, 140, 184, 189, 195, 196, 199, 206
- Hypnose-Frage 107
- Hypnotismus 107, 110ff.
  
- Ich 171, 172
- synthetische Funktionen des –s 91
- Begriff des –s 170
- Einriß im – 91
- Entgrenzung des – 217
- Ich-Entwicklung
- frühe Stufe der – 267
- Ich-Ideal 98
- Ich-Leistung 73
- Ichpsychologie 167, 170, 171, 177, 179
- Ich-Selbst 37, 44, 58, 72
- Ich-Selbst-Identität 71
- Ich-Spaltung 90, 91
- Ideengeschichte 170
- Identität 242, 243
- bürgerliche – 237
- Illusion 23, 24
- Individualismus
- autonomer – 236
- Individualität 72
- Individual- versus Gruppenpsychologie 9
- infantil
- e Neurose 32
- e Sexualität 148, 156, 160
- er Teil der Persönlichkeit 40
- e Verführung 84
- Interaktionen 69
- Internationale Vereinigung für die Geschichte der Psychoanalyse 170, 175, 177
- Interpretationen 37, 47
- psychoanalytische – 49
- „unendliche perspektivische Interpretation“ (M. Frank) 73
- Interventionen
- psychoanalytische – 71
- intrapyschisch
- e Dualität 89
  
- Kastrationsangst 263
- Katharsis 140
- kathartisch –e Methode 128, 184
- es Verfahren 139, 140
- Kindheits Erinnerungen 253, 255
- autobiographische – 257
- Kindheitslüge
- unentdeckte – 93
- kindlich
- e Sexualität 146, 147
- Kodierung
- enaktive – 46, 64, 67
- ikonische – 46
- symbolische – 46
- Kokain 105, 116, 117, 121, 123ff., 128
- Kokain-Diskussion 107
- Kokainepisode 127
- „Kompromittierung der Integrität“ (Rangell) 98
- Konflikt
- psychischer – 286
- Konsens
- mutuellem – 69
- Konstruktionen 37, 40, 42, 46, 50, 63, 66, 70, 71, 72, 73

# Werke zur Psychoanalyse in der Reihe problemata:

- 38 Jean Laplanche: Hölderlin und die Suche nach dem Vater
- 52 Karl A. Menninger/ Philip S. Holzman: Theorie der psychoanalytischen Technik
- 61 Kurt R. Eissler: Der sterbende Patient. Zur Psychologie des Todes
- 69 Rolf Fetscher: Grundlinien der Tiefenpsychologie von S. Freud und C. G. Jung in vergleichender Darstellung
- 80 Manfred Greitemeyer/ Bernt Schmitz: Medizinische Psychologie. Medizinische Soziologie
- 88 Gemma Jappe/ Carl Nedelmann (Hrsg.): Zur Psychoanalyse der Objektbeziehungen
- 90 Asya L. Kadis et al.: Praktikum der Gruppenpsychotherapie
- 93 Heinz Henseler/ Christian Reimer: Selbstmordgefährdung. Zur Psychodynamik und Psychotherapie
- 101, 102 Johannes Cremerius: Vom Handwerk des Psychoanalytikers: Das Werkzeug der psychoanalytischen Technik
- 107 Peter Kutter (Hrsg.): Methoden und Theorien der Gruppenpsychotherapie. Psychoanalytische und tiefenpsychologische Perspektiven
- 112 Jochen Stork (Hrsg.): Zur Psychologie und Psychopathologie des Säuglings — neue Ergebnisse in der psychoanalytischen Reflexion
- 113 Jochen Stork (Hrsg.): Das Vaterbild in Kontinuität und Wandlung. Zur Rolle und Bedeutung des Vaters aus psychopathologischer Betrachtung und in psychoanalytischer Reflexion
- 114 Jochen Stork (Hrsg.): Das Märchen — ein Märchen? Psychoanalytische Betrachtungen zu Wesen, Deutung und Wirkung der Märchen
- 115 Jochen Stork (Hrsg.): Über die Ursprünge des Ödipuskomplexes — Versuch einer Bestandsaufnahme
- 121 Jochen Stork (Hrsg.): Das menschliche Schicksal zwischen Individuation und Identifizierung. Ein psychoanalytischer Versuch